

Owlient gibt acht Tipps zur Erkennung sicherer Online-Spiele

Owlient gibt acht Tipps zur Erkennung sicherer Online-Spiele Owlient, Entwickler und Betreiber erfolgreicher Browsergames wie Howrse, nimmt das Thema Jugendschutz sehr ernst. Owlient hat deshalb für Eltern acht Tipps zusammengestellt: worauf ist bei Online-Games besonders zu achten, und wie kann man sichere Spiele erkennen?

1. Zentrale Voraussetzung muss sein, dass beim Spiel alle rechtlich-formalen Angaben auf der Website verfügbar sind: zum Beispiel Informationen zum Anbieter, Impressum, Kontaktdaten von Ansprechpartnern und transparente Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB).
2. Schutz vor Datenmissbrauch: Es muss darauf geachtet werden, dass bei der Registrierung keine unnötigen persönlichen Daten, die für das Spiel nicht zwingend erforderlich sind, abgefragt werden.
3. Hinsichtlich der Gestaltung der Website sollte darauf geachtet werden, dass keine Links oder Werbebanner, die auf fragwürdige, für Kinder eher ungeeignete Websites verweisen, vorhanden sind. Außerdem sollte der Publisher alles unternehmen, um im Falle des Erscheinens unangemessener Werbung schnellstmöglich reagieren und die entsprechende Werbung entfernen zu können.
4. Bei kostenpflichtigen Online-Spielen für Kinder sollte darauf geachtet werden, dass unterschiedliche Zahlungsvarianten angeboten werden. Neben den Möglichkeiten durch Kreditkarte, Micropayment (Anruf und SMS) oder Lastschriftverfahren zu bezahlen, sollte vor allem auch eine Prepaid-Karte als Bezahlmedium vorhanden sein. Sie ist gerade bei Kindern von großem Vorteil, denn sie ermöglicht Eltern eine zusätzliche Kontrolle und Beschränkung des eingesetzten Geldes – verbunden auch mit einer Kontingentierung der Spieldauer und Verhinderung von exzessiver Online-Nutzung.

5. Es sollte bei jedem Browsergame auch die Möglichkeit bestehen, das Spiel über eine längere Zeit nicht zu nutzen und zu einem beliebigen Zeitpunkt wieder aufzunehmen. Idealerweise sollte dann der ursprünglich erreichte ‚Spiele-Score‘ noch vorhanden sein. Selbstverständlich sollte es auch sein, dass bei Nichtnutzung des Spiels keine Kosten anfallen.

6. Bei vielen Online-Spielen ist auch ein Forum vorhanden. In diesem Fall sollten alle Diskussionsbeiträge von Administratoren oder Moderatoren permanent überwacht werden. Auch das automatische Entfernen von unangemessenen und anstößigen Inhalten über einen Content-Filter sollte integraler Bestandteil eines Online-Spieles auf aktuellem technologischen Stand sein.

7. Idealerweise sollte es eine Spieler-Charta geben, in der Grundsätzliches zum Spiel festgehalten ist und auch auf die Netikette, die Umgangsformen in der virtuellen Welt, hingewiesen wird: etwa hinsichtlich Respekt vor den anderen Spielern oder Einhaltung der Spielregeln. Ausdrücklich sollten sich hier auch Tipps für den Schutz der persönlichen Daten finden, zum Beispiel sollte die Weitergabe von Daten wie Name, Vorname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer oder Passwort an andere Spieler untersagt sein.

8. Bei interaktiven Spielen ist es durchaus von Vorteil, wenn im Spiel Moderatoren vorhanden sind. Sie können beispielsweise auf Fragen der Spieler antworten, in Streitfällen schlichten oder auch Spielstrafen aussprechen.